175

In der Anlage sende ich Ihnen die Reinschrift des Antrage Klebel
nebst Forschungsbericht und Umschlag. Er kann nach Unterzeichnung
dann direkt an die DFG. abgeschickt werden.

Die Reinschrift des Antrages Most-Menzel lege ich gleichfalls
bei. Da ich aber den Forschungsbericht von Herrn Most trotz meines
dringlichen Schreibens noch nicht habe, möchte ich Sie bitten, diesen
Antrag nach Unterzeichnung erst an mich zurückzusenden, damit ich
gegebenenfalls Herrn M. noch einmal mahnen kann, vorausgesetzt, daß
er seinen Bericht nicht etwa direkt an Sie nach Marburg gesandt hat.

Heil Hitler !

Ihr ergebenster

Regelung des Falles Kirsch entgegen. Damit sind wir eine unserer
schwersten Sorgen los.
Mit Teilnachverhältnis es sich folgendermaßen: zu honorieren
sind 18 Bogen Papier, das man das Manuskript wohl so gut wie ganz
nach seiner römischen Assistentenzeit entstanden ist. Erhalten hat T.
bisher nur eine Abschlagszahlung von 500 RM. Aus den Mitteln des lau-
fenden Haushalts wären noch Gelder bis zur Höhe von 1900 RM für
T. flüssig zu machen. An baren Auslagen für Hilfskräfte usw. hat T.
in den letzten drei Jahren etwa 1500 bis 1800 RM insgesamt verbraucht.
Die dafür geleisteten Arbeiten werden aber nach seinen eigenen Angaben
zu einem guten Teil auch dem noch ausstehenden Ortsregistrator zugute-
kommen, so daß der Rest der Barauslagen, soweit das D.H.I. überbringt
moralisch dazu verpflichtet ist, teilweise erst zusammen mit der Hono-
rariumzahlung für den Ortsregistrator zu erfolgen braucht. Unter diesen Um-
ständen erscheint mir die Gesamtsumme von 2400 RM für 18 Bogen nicht
zu gering.

In